

Von Gutenberg zu Konrad Zuse

Von Elke Theobald

Seit dem Jahre 1445, als der Mainzer Johann Gutenberg (eigentlich *Gensfleisch*) den Buchdruck mit beweglichen Metallettern erfand und damit das Zeitalter des Humanismus mit den ersten humanistischen Gymnasien (*Philipp Melanchthon*) und im weiteren Verlauf die Volksbildung einläutete, hat kaum eine andere Erfindung die Buchherstellung so revolutioniert wie die des Computers. Der Computer hielt nach seiner Erfindung schnell Einzug in die verschiedensten Bereiche der »klassischen« Buchherstellung. Bekannt geworden ist der Computereinsatz in der Verlags- und Druckereibranche vor allen Dingen durch das DTP (*Desktop Publishing*), womit sich die Druckvorlagenerstellung für Bücher und Zeitschriften wesentlich vereinfachen ließ.

Die Veränderungen, die die Computer in der verlegerischen Arbeit mit sich bringen, gehen jedoch noch viel weiter. Die Arbeiten für die sogenannte »Druckvorstufe« am Bildschirm sind da nur die eine Seite der Medaille. Wir werden an dem Entstehungsprozeß des vorliegenden Buches, dessen Bibliographieteil (ab S. 201) erstmals vollkommen unter Einsatz des Computers zusammengestellt, redaktionell bearbeitet und produziert wurde, zeigen, wie grundlegend sich die redaktionellen und verlegerischen Tätigkeiten durch den Einsatz der modernen Technik bereits geändert haben.

Wie dieses Buch entstand

Der von Liebhabern und Kennern besonders geschätzte Teil dieses Jahrbuches, nämlich der Bibliographieteil *Eisenbahnbücher von A bis Z* (einschließlich der Unterkapitel), wurde in diesem Jahr erstmals mit Hilfe einer eigens dafür programmierten Access-Datenbank erstellt. Die Datenbank soll als *Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur* einmal »mein Lebenswerk krönen«, wie Horst-Werner Dumjahn schon bei den ersten Briefings, die der gemeinsamen Entwicklungsarbeit vorausgingen, sagte. Und: »In diesem Sinne muß man auch das Motto *Wie gesagt: »Im Dumjahn steht's!«*



Datenbank, Einstiegsbildschirm: Das Motto soll motivierend wirken

im Einstiegsbildschirm lesen - es soll motivierend wirken, gleichzeitig wird es aber auch Tag für Tag wahrer«, so der Autor. (Vgl. die Abbildung auf dieser Seite.)

Diese Datenbank, die von der Firma G. Braun ems in Karlsruhe nach den Wünschen und Vorstellungen des Verlegers und Autors Horst-Werner Dumjahn programmiert wurde, hat mit dem Erscheinen dieses Jahrbuches ihre »Feuerprobe« bestanden. (*Dumjahn's Antiquariatskatalog 14*, Anfang September 1996 erschienen, war im Verhältnis dazu nur ein erster »Testlauf«!)

Die Datenbank *Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur*, das sei hier noch einmal unterstrichen, erlaubt die komplexe Verwaltung und redaktionelle Bearbeitung sämtlicher Titel, die zum Thema Eisenbahn je erschienen sind beziehungsweise in Zukunft noch erscheinen werden. Wobei »sämtliche Titel« eben nicht nur Bücher, sondern auch alle wichtigen Zeitschriften meint! Mit *Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur* entsteht also eine elektronisch verfügbare Fachbibliographie, die es so bis-

lang noch nicht gab. Die »Eisenbahn-Szene« wird damit für Verlage, Autoren und Leser transparenter, Informationen werden künftig schneller verfügbar sein, Doppelarbeit kann vermieden werden!

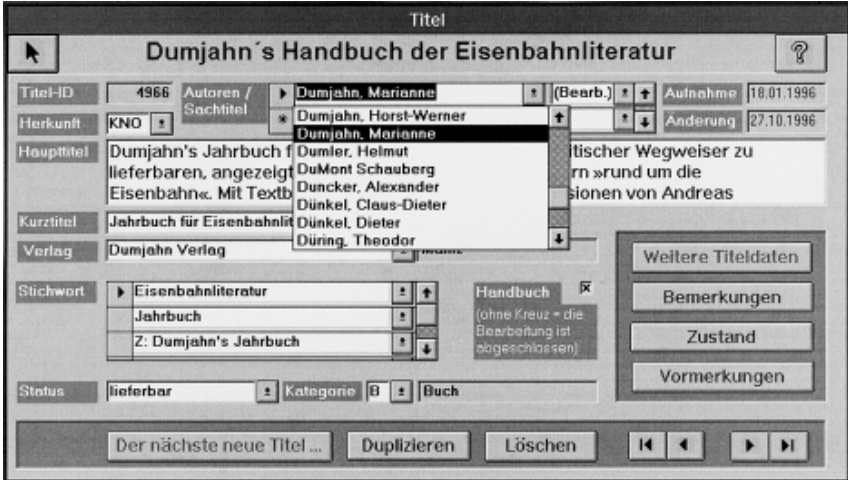
Sie werden sich jetzt vielleicht trotzdem noch fragen, welche Vorteile es hat, Antiquariatskataloge oder dieses Jahrbuch mit Hilfe eines Computers zu verwalten, anstatt wie bisher mit dem üblichen redaktionellen Handwerkszeug, sprich: der gewohnten »Karteikarte«, zu arbeiten? Lassen Sie uns zur Beantwortung dieser Frage kurz die Arbeitsweise des Programms erläutern:

Einblicke in die Datenbank

In der Datenbank, mit der künftig stets *Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur* gemeint ist, werden sämtliche relevanten Informationen zu den einschlägigen Büchern und Zeitschriftenartikeln gespeichert. Bei der Aufnahme eines neuen Titels in die Datenbank *muß* der Bearbeiter auf dem Hauptbildschirm alle wesentlichen Daten zu dem Buch beziehungsweise Artikel zusammenstellen (vgl. die Abb. auf der nächsten Seite). Am Beispiel des Autors wird das Funktionsprinzip der Datenbank ohnehin am schnellsten ersichtlich:

Im Feld *Autoren* können beliebig viele Autoren, Herausgeber, Bearbeiter und Übersetzer zu einem Titel eingegeben werden. Neben dem Namen der betreffenden Person wird auch jeweils die »Mitarbeiterfunktion« beim jeweiligen Titel aufgeführt. Denn: Einmal kann der Mensch ja als Autor auftreten, während er bei einem anderen Titel lediglich Herausgeber, Bearbeiter oder Übersetzer ist. Sämtliche Namen werden in einer Autoren-Datenbank verwaltet. Der Einsatz der Autoren-Datenbank garantiert, daß der Name eines Autors *nur an einer Stelle* (und *richtig geschrieben!*) in der Datenbank gespeichert wird, auch wenn die betreffende Person mehrere Titel zum Thema Eisenbahnliteratur publiziert hat und dadurch bei verschiedenen Titeleinträgen in der Datenbank erscheint. Der Bearbeiter eines neuen Buchtitels oder Zeitschriftenbeitrags wird deshalb zunächst in der Datenbank »nachfragen«, ob der Autor bereits erfaßt ist, ob es also schon einen Titel von ihm gibt. Dann ist es nämlich möglich, einen bereits vorhandenen Autor aus der Autoren-Datenbank für diesen

Titel auszuwählen. Ist der Autor aber noch nicht in der Autoren-Datenbank aufgeführt, so kann man durch Doppelklick auf das Feld *Autoren* zur Autoren-Datenbank verzweigen, dort den neuen Autor erfassen und ihn mit einem weiteren Doppelklick gleich zum neuen Titel übernehmen.



Datenbank, Titelmaste: Vorhandene Daten aus Listenfeld übernehmen

Diese Arbeitsweise erspart das mühsame »Eintippen« von Informationen, die der Computer ohnehin schon kennt beziehungsweise kennen müsste. Das Prinzip wird uns auch an anderer Stelle noch begegnen!

Ähnlich verhält es sich mit der »Mitarbeiterfunktion« beim Buch (als Herausgeber, Bearbeiter, Übersetzer etc.). Auch hier hat der Bearbeiter mehrere Möglichkeiten zur Auswahl. Möchte der Bearbeiter eine neue »Funktion« erfassen (zum Beispiel »Redaktion «), so kann er durch einen Doppelklick auf das Funktionsfeld zu der betreffenden »Funktions-Datenbank« verzweigen und so die neue »Funktion« erfassen.

Herkunft des Titels. In diesem Feld kennzeichnet der Bearbeiter, ob der Titel aus der VLB-Datenbank, aus der KNO-Datenbank oder aber aus anderen Publikationen übernommen wurde. Das ist schon deshalb eine nützliche Funktion, weil alle diese elektronischen Quellen »so ihre Maken haben«. Sie fragen nach Beispielen? Bitte: Die Retrivel-Software für das »Verzeichnis lieferbarer Bücher« (VLB) wurde beispielsweise zu Beginn der

achtziger Jahre in den USA entwickelt. Mit ärgerlichen, aber auch »systemimmanenten« Konsequenzen für den Alltag: So gibt es leider kein »ß« (das ja für Namen weiterhin Bestand haben wird), doppelte Vornamen sind *nicht* vorgesehen, der zweite Vorname wird grundsätzlich auf einen Buchstaben reduziert - und der dann eigentlich erforderliche Abkürzungspunkt, was ist damit? Nun, den hat man auch noch eingespart! Im VLB findet man dann Einträge wie *Goethe, Johann W von* - aber auch *Rosberg, Ralf R* - übrigens ein Autorennamen, der ja auch hier im Jahrbuch mehrmals auftaucht! Die Kennzeichnung der *Herkunft* des Titels sagt also auch etwas über den Grad der Nachbearbeitungsnotwendigkeit aus, je nachdem, aus welcher Datenbank die Angaben zum Titel übernommen beziehungsweise importiert wurden. Natürlich steht auch hinter diesem Feld eine »Herkunfts-Datenbank«, die nach dem gleichen Prinzip funktioniert wie die »Autoren-Datenbank«.

Haupttitel. Hier wird der vollständige Titel (»Langtitel«) des jeweiligen Buches/Artikels eingegeben, und zwar so, wie er sich aus der Innentitelseite des Buches beziehungsweise aus dem Titel des Zeitschriftenbeitrages ergibt. Logisch, daß nach diesem Prinzip auch die Untertitel mit erfaßt werden - und daß Abkürzungen in der Regel nicht vorkommen! Für *Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur* soll im übrigen der gleiche Grundsatz wie für die Deutsche Nationalbibliographie gelten, deren Arbeitsprinzip Ute Bärmann von der Deutschen Bibliothek plakativ so erklärt: »Wir schreiben ganz stur die Innentitelseiten ab, fertig!« Klar, daß die Titelaufnahmen an Hand der vorliegenden Bücher genauer werden; schließlich basieren die Titeleinträge im VLB sehr häufig *nur* auf den Verlagsmeldungen aus der Zeit, als der Titel noch *in Vorbereitung* war. Sehr zum Leidwesen der VLB-Redaktion (aber auch der Jahrbuch-»Macher«) werden diese Daten dann später nicht immer aktualisiert, obwohl das inzwischen sogar tagesaktuell möglich ist.

Kurztitel. In diesem Feld vergibt der Bearbeiter einen aussagekräftigen Kurztitel, der für die Ergebnisliste der »Schnellen Suche« genau so nützlich ist wie für Rechnungszeilen, Bestellungen, Vormerkungen o.ä.; auch hier gilt wieder das schon bekannte Prinzip der Mehrfachnutzung einmal erfaßter und gespeicherter Daten. (Die Aufzählung ist nicht vollständig!)

Verlag. Hinter dem Datenbankfeld »Verlag« steht, ähnlich wie auch schon bei den Autoren, eine »Verlags-Datenbank«, in der die Verlage mit ihrer

vollständigen Anschrift, mit der buchhändlerischen »Verkehrsnummer« und mit einer Kurzbezeichnung (in der Regel also ohne die gesellschaftsrechtlichen Zusätze) verwaltet werden. Die Kurzbezeichnung wird übrigens auch für die Verlagsangaben in Literaturverzeichnissen, dort mit

Verlage

Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur

Verkehrs-Nr. 0011585 ← Mit »Doppelklick« auf dieses Feld zurück zum Titel

Kurzname Dumjahn Verlag

Verlag Horst-Werner Dumjahn Verlag

Straße/Postfach Immenhof 12 Tel. 06131-330810

Land PLZ Ort 55128 Mainz Fax 06131-330811

Neuer Verlag Löschen Suchen: RETURN

Datenbank, Verlagsmaske: Alle Daten werden nur einmal gespeichert

dem *Verlagsort*, benötigt. Der Bearbeiter kann nun bei »Verlag« einen Verlag auswählen, der in der Verlags-Datenbank bereits angelegt ist (und damit erscheint der Verlagsname samt Verlagsort *automatisch* im Titel, ohne daß der Bearbeiter eine Eingabe machen muß), oder aber er verzweigt mit einem Doppelklick auf das Verlagsfeld in die Erfassungsmaske für Verlage, wo er den neuen Verlag anlegt. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt wie bei den Autoren auf der Hand: Sämtliche Daten, die einen Verlag betreffen, werden nur an einer Stelle *einmal* gespeichert, die Richtigkeit der Angaben ist damit garantiert, egal, bei wievielen Buchtiteln der Verlag »aufgerufen« wird. Ein weiterer großer Vorteil: Zieht der Verlag zum Beispiel am Ort um, so muß die neue Adresse nur an einer Stelle *einmal* geändert werden und nicht x-mal bei jedem einzelnen Buchtitel.

Allerdings, auch hier gilt: Keine Regel ohne Ausnahme. Damit Literaturangaben auch langfristig mit der Innentitelseite (siehe oben) übereinstimmen, muß ein Verlag evtl. auch schon mal »dupliziert« werden. Das jünger-

ste Beispiel ist gleich hier im Jahrbuch zu besichtigen, gibt's doch jetzt, nach dem Umzug von Berlin nach Stuttgart, neuerdings beim *Verlagsort* wie beim *Namen* zwei Varianten für den *transpress Verlag*, so die aktuelle Firmierung.

Stichwort(e). Hier vergibt der Bearbeiter verschiedene, ebenfalls in einer »Stichwort-Datenbank« abgelegte Stichworte, mit deren Hilfe der Titel den *richtigen* Sachthemen zugeordnet wird. Diese redaktionelle Aufbereitung der Einträge hat den großen Vorteil, daß man im gesamten Datenbestand nach allen Titeln recherchieren kann, die sich, beispielsweise, mit dem Thema »Furka-Oberalp-Bahn« beschäftigen. Die Datenbank wird damit zu einem wertvollen Fundus für alle Themen der Eisenbahnliteratur. Mit der Vergabe der *richtigen* (sinnvollen) Stichworte wird gleichzeitig gewährleistet, daß das Buch beziehungsweise der Zeitschriftenbeitrag später auch auf Anhieb gefunden wird. Logisch, das wenig aussagekräftige Titel da schon mal mit *nur* zwei oder drei Stichworten auskommen müssen. Damit wird die spätere »Bereitstellung« im Rahmen einer Recherche naturgemäß eingeschränkt. Bücher mit Untertiteln erhalten schon einige Stichworte mehr, doch wird es für den Bearbeiter erst richtig »spannend«, wenn das Buch bei der Titelaufnahme zur Verfügung steht, kann man doch so mindestens noch das Inhaltsverzeichnis auf *datenbankrelevante* Stichworte »abklopfen«! Mit anderen Worten: Die eigentliche geistige Leistung, die gleichzeitig auch den Schutz durch das Urheberrechtsgesetz rechtfertigt, »diese geistige Leistung liegt vor allem in der *richtigen, individuellen* Vergabe der *benutzerorientierten* Stichworte«, wie der Verleger immer wieder betont. Natürlich hat er, auch in puncto Genauigkeit bei der Titelaufnahme, dafür auch gleich ein Beispiel parat. Der Titel

Bank, Gerhard: Reichsbahn-Nostalgie. Die Diesel- und Elektrotraktion der DR 1960-1994. Franckh-Kosmos : Stuttgart 1995

wird bei der Aufnahme in die KNO-Datenbank ausgeschrieben, also »Die Dieseltraktion und Elektrotraktion ...« (was in manchen Fällen schon sprachlich wenig Sinn macht), und dies wird auch nur deshalb gemacht, weil man bei Koch, Neff & Oetinger (KNO) in Stuttgart die Stichworte »automatisch« vergibt. Auch hier ist also Nacharbeit angesagt!

Status. Hier kennzeichnet der Bearbeiter an Hand einer »Status-Datenbank«, ob der Titel »lieferbar«, »in Vorbereitung« oder »vergriffen« ist.

Auch von den Verlagen angekündigte Neuauflagen oder Ladenpreis-Aufhebungen bekommen hier ihre entsprechenden Statusmerkmale.

Kategorie. Hier vermerkt der Bearbeiter an Hand einer »Kategorien-Datenbank«, ob es sich bei dem Eintrag um ein »Buch« oder ein »Kursbuch«, um einen »Zeitschriftenbeitrag« oder *nur* um eine »Titelschutzanzeige« handelt. Auch »Landkarten« erhalten ihre Kategoriezuweisung ebenso wie zum Beispiel »Sammelbände«, um hier nur einige Kategorien zu nennen.

Der Bearbeiter kann einen neu angelegten Titel erst dann speichern (und damit zur Bearbeitung des nächsten Buches schreiten), wenn alle bisher aufgeführten Informationen zu einem Buch beziehungsweise Zeitschriftenbeitrag korrekt eingegeben wurden. Diese *Pflichteinträge* sichern die Konsistenz und die Vollständigkeit der Datenbank und erleichtern so letztendlich später auch die Erstellung einer Publikation.

Es gibt auch noch weitere Datenbankfelder zu einem Titel, die der Computer jedoch automatisch »füllt«. Die »Titel-ID« ist eine fortlaufende Nummer, die das Programm für jeden Eintrag aufsteigend vergibt, ebenso vermerkt das Programm im Feld »Aufnahme« automatisch das Datum, an dem der Titel in der Datenbank angelegt wurde; im Feld »Änderung« wird

The screenshot shows a software interface for entering a book record. The title is 'Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur'. The publisher is 'Dumjahn Verlag' and the subtitle is 'Jahrbuch für Eisenbahnliteratur 1996'. The series is 'Dokumente zur Eisenbahngeschichte', volume 42. The year is 1995. The description is '256 S. mit 69 Fotos, Zeichnungen und Karten sowie einer ausführlichen Bibliographie'. The format is '21 x 14,8 cm'. The price in DM is 18,00, ISBN is 3-921426-42-1. The binding is 'Kl'. The price in G\$ is 131,00, KNO is 5106210. The price in sFr is 17,00, ISSN is 0936-3475. The title ID is 4966. The date of capture is 27.10.1996. There are buttons for 'Ankündigung', 'Rezensionen', 'Abstracts', 'Zitate', and 'Angeboten im ...'.

Verlag	Dumjahn Verlag	Kurztitel	Jahrbuch für Eisenbahnliteratur 1996
Reihe	Dokumente zur Eisenbahngeschichte	Band-Nr.	42
Auflage	Jahr	1995	
Bibliogr.	256 S. mit 69 Fotos, Zeichnungen und Karten sowie einer ausführlichen Bibliographie		
Format	21 x 14,8 cm	Preis DM	18,00
ISBN	3-921426-42-1	Antiquarität	<input type="checkbox"/>
Einband	Kl	Preis G\$	131,00
KNO	5106210	Menge	0
Titel-ID	4966	Preis sFr	17,00
ISSN	0936-3475	Archiv-Nr.	
Zeitschrift		Bemerkungen	
Erfassung		Änderung	
Fandstelle		27.10.1996	

Datenbank, Folgebildschirm: Zusätzlich beliebig viele, individuelle Texte

das Datum festgehalten, an dem der Datensatz zum letztenmal bearbeitet wurde. Wobei »bearbeitet« zum Beispiel auch »aktualisiert« heißen kann.

Mit der bisher besprochenen Fülle von Informationen zu einem Titel ist es aber noch nicht getan. Auf einem Folgebildschirm (vgl. die Abb. auf der gegenüberliegenden Seite) können noch weitere Daten zu einem Eintrag hinterlegt werden, die hier jedoch nicht im Detail besprochen werden sollen.

Neben diesen genau vorstrukturierten und definierten Daten kann der Bearbeiter zusätzlich beliebig viele, ausführliche und individuelle Texte in den Rubriken »Ankündigung«, »Rezensionen«, »Abstracts«, »Zitate« und »Bemerkungen« hinterlegen. Dabei hat der Redakteur die komfortable Möglichkeit, Texte aus Verlagsvorschauen oder Buchbesprechungen einzuscannen (mit einem OCR-Programm), diese Texte werden dann in die entsprechenden Rubriken übernommen (über die Zwischenablage) und stehen so beim jeweiligen Titel dauerhaft zur Verfügung. Und was passiert, wenn mehrere Rezensionen vorliegen? Nun, dann wird über die Vergabe einer »Prioritätsziffer« vor dem Export festgelegt, ob man dem Leser die »Langfassung« oder nur eine »Kurzfassung« an die Hand gibt. Diese Funktion ist im übrigen auch eine ideale Möglichkeit für Verlage, sich ein »externes Rezensionsarchiv« anlegen zu lassen; Daten - am besten gleich auf Diskette - sind jedenfalls stets willkommen.

Mit *Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur* soll es zum geeigneten Zeitpunkt einmal möglich sein, zu einem Titel, der, sagen wir 1922 erschienen ist, auch mindestens eine aktuelle Rezension aus dem Erscheinungsjahr anzubieten, automatisch, »auf Knopfdruck«! So wird nicht zuletzt auch die Information über antiquarische Titel auf diese Weise ständig verbessert.

Vom Nutzen der Datenbank oder »Warum man Bücher heute am Computer bearbeitet«

DER RICHTIGKEIT ZULIEBE. Der Hauptnutzen der Datenbank wurde bei der Beschreibung der prinzipiellen Arbeitsweise bereits sichtbar: Die Datenbank sichert die Richtigkeit und Konsistenz der Daten, denn alle Informationen, die an mehreren Stellen auftreten können, wie zum Beispiel

Autorennamen oder Verlagsangaben, werden nur noch an einer einzigen Stelle verwaltet, jedoch von mehreren Buch- und Zeitschriftentiteln gleichzeitig benutzt.

OHNE FLEIß KEIN PREIS. Am Anfang mag diese Arbeitsweise zwar ungewohnt, vielleicht sogar verwirrend erscheinen, da man mit mehreren

Handbuch	Titel-ID	Kartittel	Status?	ISBN
Antiquariat	Bestand	In: (Zeitschrift/ Sammelband)	KNO-Nr.	ISSN
OK	<input checked="" type="checkbox"/> 5950	Hartmann, Zauber der MOB	vergriffen	3-7225-6331-3
	<input type="checkbox"/> 0			
OK	<input type="checkbox"/> 5370	Hartung, Schweiz, Fahrzeug-Archiv 3	lieferbar	3-344-70042-2
	<input type="checkbox"/> 0		5206876	
OK	<input checked="" type="checkbox"/> 2371	Hettl, Zahnradbahnen der Welt	vergriffen	3-7643-0550-5
	<input checked="" type="checkbox"/> 2			
OK	<input checked="" type="checkbox"/> 2412	Heuberger u. a., Furka-Oberalp	vergriffen	3-7230-0312-5
	<input checked="" type="checkbox"/> 1			
OK	<input type="checkbox"/> 5501	Kapka, Lokalbahnen in Österreich	Beitrag	
	<input type="checkbox"/> 0	Geschichte der Eisenbahnen der österr-ung		
OK	<input checked="" type="checkbox"/> 3054	Mertl/Täub. Bahnen der Alpen (1)	vergriffen	3-200-01026-8
	<input checked="" type="checkbox"/> 1			

Datenbank, Titeltabelle: Alle Titel zum Thema »Zahnradbahnen« recherchiert

»Unter-Datenbanken« arbeitet, wie beispielsweise mit einer »Autoren-Datenbank«, einer »Verlags-Datenbank« etc. Doch die anfänglichen Mühen zahlen sich schnell aus, denn wenn sich die Angaben in einer dieser »Unter-Datenbanken« ändern, man denke nur an eine Verlagsadresse oder Faxnummer, so muß diese Änderung nur an einer Stelle nachvollzogen werden, bei allen davon betroffenen Buchtiteln stehen diese Änderungen dann *automatisch* korrigiert zur Verfügung.

DEN COMPUTER ARBEITEN LASSEN. An vielen Stellen übernimmt der Computer nun Arbeiten, die zuvor mühevoll manuell durchgeführt werden mußten. Erwähnt sei bei der vorliegenden Datenbank der Import von Buchtiteln aus dem »VLB aktuell« oder von der »KNO-CD-ROM«. Für die Zusammenstellung und Aktualisierung von »Dumjahn's Jahrbuch für

Eisenbahnliteratur« (erstmalig für diese Ausgabe) müssen seit Einführung der Datenbank nicht mehr länger die Daten in mühevoller Kleinarbeit aus den diversen Nachschlagewerken herausgesucht und in ein Textverarbeitungsprogramm »eingetippt« werden. Das war gestern! Nun kann man vielmehr in sehr eleganter und einfacher Art und Weise Daten aus den monatlich neu erscheinenden, also jeweils aktuellen, CD-ROMs in die eigene Datenbank übernehmen (und natürlich je nach Bedarf auch noch überarbeiten bzw. vervollständigen). An dieser Stelle kann deshalb nur an alle Verlage appelliert werden, ihre Titelinformationen neben der Jahrbuch-Redaktion auch den übrigen »Datenbankern« möglichst frühzeitig und vollständig zur Verfügung zu stellen. (Oder umgekehrt, aber bitte immer gleichzeitig!)

HABEN SIE NOCH EINE FRAGE? Der größte Vorteil solch komplexer elektronischer Systeme liegt darin, daß man flexible und auch komplexe Suchanfragen stellen kann, die schnell den gesamten Datenbestand auf das Gesuchte »durchforsten« und in Listen alle Titel aufzeigen, die das Gesuchte enthalten. So kann man zum Beispiel in *Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur* eine Recherche über alle Titel starten, die sich mit dem Thema »Zahnradbahnen« beschäftigen und erhält prompt eine Auflistung sämtlicher Titel (siehe Abb. auf Seite 74). Um die Suchanfrage noch zu perfektionieren, kann man das Recherche-Ergebnis in ein Textverarbeitungssystem exportieren, es dort nach eigenen Wünschen formatieren und zum Beispiel als »Gedächtnisstütze« in Form eines Ausdrucks mit in die Bibliothek nehmen.

Als Dienstleistung kann man übrigens ab Anfang 1997 aus *Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur* auch druckreife Literaturverzeichnisse bestellen, fertig auf Diskette und in der für solche Zwecke vorgegebenen Schreibweise. Mit Punkten und Doppelpunkten jeweils an der richtigen Stelle. Eben druckreif!

WELCHES BUCH HÄTTEN SIE DENN GERN? Ein wesentlicher Vorteil der Datenbank ist natürlich die rationelle Katalogerstellung. Und was das Tollste daran ist: Man kann aus der Datenbank heraus »Bücher« der unterschiedlichsten Art produzieren. Der Bearbeiter ist frei, beliebige Publikationsarten zu definieren (und zu speichern). Hierzu legt er fest, welche Datenfelder aus den einzelnen Datensätzen er in der neuen Publikation haben möchte, also zum Beispiel die Felder »Autor«, »Kurztitel« und »Verlag«.

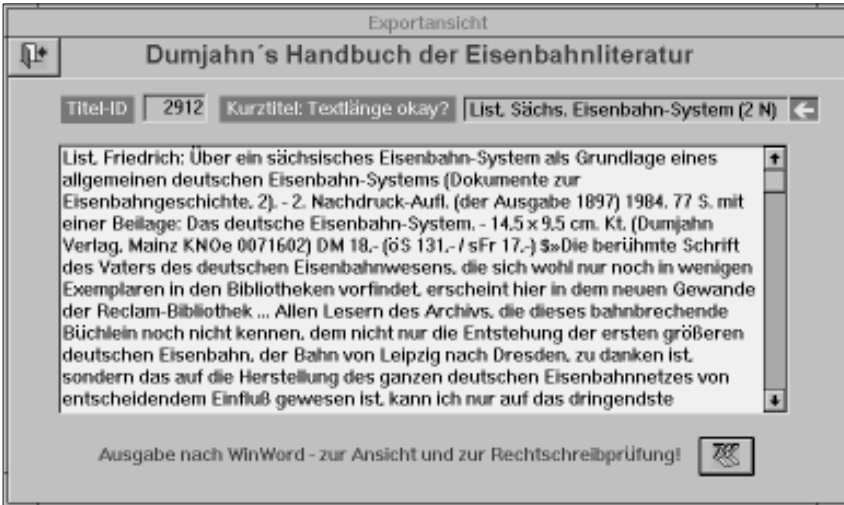
Ein reales Beispiel sehen Sie im nachfolgendem »Screenshot«, der die Publikationsart »Antiquariatskatalog« aus Dumjahn's Antiquariat definiert (siehe Abb.). Sehr praktisch ist hierbei das Arbeiten mit festen Konstanten vor oder nach bestimmten Datenfeldern. Man kann damit unter anderem



Datenbank, Fenster Exportformat: Nach dem Autor folgt ein Doppelpunkt

bestimmen, daß nach dem Autor immer ein Doppelpunkt folgt, den der Computer dann automatisch »einsteuert«. Fehlerquellen durch die manuelle Interpunktion beim Erfassen entfallen damit. Der Computer übernimmt natürlich auch die alphabetische Sortierung der Titel und zeigt in einer Exportansicht, wie die Daten später im Katalog aussehen werden (Screenshot Beispiel einer Exportansicht). Die exportierten Daten können in jedes gängige Satzsystem wie zum Beispiel PageMaker, QuarkXPress, oder Ventura Publisher übernommen werden, um dort den letzten »Feinschliff« für den Druck zu bekommen. Das Ergebnis eines solchen Prozesses liegt mit diesem Jahrbuch vor Ihnen!

AUFFAHRT AUF DIE DATENAUTOBAHN. Die vorgestellte Datenbank legt die Daten so ab, daß Sie bereits jetzt mit einigen Änderungen für eine Online-Publikation verwendet werden könnten. Man bezeichnet solche Datenbanken als »medienneutral«, da sie nicht nur die Print-Produktion, sondern auch andere Publikationsformen, sei es nun online (zum Beispiel im Internet) oder aber offline, etwa auf einer CD-ROM, ermöglichen.



Datenbank, Exportansicht: Daten in jedes gängige System übernehmen

So wie Gutenberg einst den Buchdruck revolutionierte, so verändern die Computer die Bereitstellung von Informationen. Verleger werden in Zukunft weniger buchbezogen denken - im Sinne der Mehrfachverwendung ihrer Inhalte (die man sicherlich immer noch schwerpunktmäßig in gedruckter Form verbreiten wird). Trotzdem gilt: Verleger werden sich künftig zunehmend als Informationsvermittler verstehen, die ihre Informationen den Kunden flexibel in der Form anbieten, in der sie gerade nachgefragt werden, sei es nun online, offline oder aber als Print-out. Wie man an Hand des aktuellen Jahrbuches sehen kann, bringt dieses Denken in Informationseinheiten Vorteile nicht nur bei der Vermarktung der Produkte. Nein, denn der Computer erleichtert allen Beteiligten auch ganz wesentlich die tägliche Arbeit, sei es die eines Redakteurs beziehungsweise die eines Bearbeiters. *Quod erat demonstrandum!*

Nachsatz: Das Copyright für das Programm liegt beim Horst-Werner Dumjahn Verlag, Mainz. Und für die Datenbank *Dumjahn's Handbuch der Eisenbahnliteratur* selbst gelten die üblichen rechtlichen Einschränkungen, nämlich: Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.